

Auftank-Gedanke zum 1. August

Kindheitserinnerungen

Die Schweizerfähnli werden in die Geranien auf dem Balkon gesteckt, dazwischen Lampions mit Schweizerkreuz. Die Trachtenblusen werden frisch aufgebügelt, draussen knallen die Brüder mit allerlei Knallkörpern. Die Tracht wird angezogen, Mutter kontrolliert, dass alles genau sitzt.

Gemeinsam mit Vater in Jodeltracht begeben wir uns gegen Abend zum grossen Erst-August-Feuer. Immer mehr leuchtende Lampions, vorsichtig getragen von Kindern mit glänzenden Augen, versammeln sich auf dem Festplatz. Ansprachen, Jodelgesang, Trachtentanz, für uns Kinder jedoch ist das Hüten des Lichts unserer Lampions wichtiger.

Dann Feuerwerk, mutige Jungs zünden ihre Raketen, Mütter mit Kindern suchen Schutz an einem sicheren Platz. Schon bald ist Feierabend für uns Kinder. Auf dem Heimweg begleiten uns noch vereinzelt Raketen mit ihren feinen Lichtern.

Meine ganz persönlichen Gedanken heute

- Heimat bedeutet für mich Geborgenheit, ein sicherer Platz, an dem ich mich fallen lassen kann. Ich bin getragen.
- Durch Neugier, Toleranz und Akzeptanz bin ich offen für Andersartiges, für Neues, für Fremdes ohne meine eigenen Werte zu verleugnen
- Miteinander, gemeinsam für unsere Heimat und unser Wohlergehen einstehen, gemeinsam gegen Schwierigkeiten ankämpfen, Kompromisse finden bei Meinungsverschiedenheiten
- Dankbarkeit für Erreichtes
- Im Vertrauen auf Gott Entscheidungen treffen